

Vorschulübernachtung 2016

mal ganz anders

Am Donnerstag, den 7. Juli war es soweit, die Vorschüler kamen um 16:30 Uhr mit Sack und Pack in die Kita, um hier zu übernachten. Beim Verabschieden von den Mamas war nicht so ganz klar, wem es nun schwere fiel „Tschüss“ zu sagen. Aber um 16:45 Uhr hatten wir es geschafft. Alle Kinder versammelten sich um den großen Reifen und Gerda erzählte, dass sie gestern bei ihrem Abendspaziergang am Main im Schilf eine geheimnisvolle Flaschenpost gefunden hat. Die Vorschulkinder waren gleich Feuer und Flamme und jeder wollte natürlich den geheimen Schatzplan aus der Flaschenpost einmal selbst in den Fingern halten. Es ist auch keine Frage, dass wir uns sofort auf den Weg machen, um den Schatz zu suchen. „Immer nach den orangefarbenen Kärtchen Ausschau halten und alle gestellten Aufgaben gemeinsam erfüllen“, das waren die Anweisungen auf dem Schatzplan gewesen. Die orangefarbenen Kärtchen gaben die unterschiedlichsten Aufgaben vor, z. B. 10 Strohhalme sammeln, ein Lied singen, ein Fingerspiel machen, eine ganz laute Geburtstagsrakete steigen lassen, 3 Blüten pflücken, eine Schafgarbe suchen, 3 unterschiedliche Gräser finden, die Körner in einer Rapsschote zählen, die Bienen auf den Kornblumen beobachten, über einen dicken Ast balancieren. Alle Kinder waren begeistert bei der Sache und damit nicht immer die Selben Kinder das Kärtchen abmachen, benannte Carolina immer das nächste Kind. Der Weg führte quer über das Feld auf einem Wildwechselfad, aber schließlich kamen wir doch wieder an unserem vertrauten Weg Richtung Wald heraus und schließlich fanden die Kinder das letzte Kärtchen in der Mitte des Waldsofas. Auf diesem stand, dass man hinter den Bäumen des Waldsofas nach einem Kreuz aus Zweigen auf dem Boden Ausschau halten sollte, hier wäre der Schatz vergraben. Nach kurzer Zeit hatten die Kinder die Stelle gefunden und schnell war die goldene Kiste mit dem Seeräuber darauf ausgegraben. Als wir erwartungsvoll die Kiste öffneten, war sie gut gefüllt mit Süßigkeiten und essbaren Gold- und Silbermünzen. Heide hatte uns das Essen und die Getränke zum Waldsofa gebracht und so konnten wir erst einmal gemütlich essen, danach vom Schatz naschen und natürlich wollten die Kinder auch noch spielen. Als wir so kurz vor 19 Uhr zum Aufbruch riefen, fuhr A. mit Heide im Auto zurück, da sie durch ihre durchgestandene Krankheit noch sehr geschwächt war. Alle anderen machten sich mit ihren Rucksäcken und frisch aufgefüllten Getränkeflaschen auf den Heimweg. Wir wählten den Abenteuerweg, der uns durch die Hohle hinunter zum Klettergebüsch, vorbei an den Kühen und Pferden, zur Scheune von Herrn Zang führte. Zurück in der Kita, richteten wir uns alle unseren Schlafplatz mit Isomatte, Schlafsack, Kissen und Kuscheltier her. Jeder fand im Turnraum einen Platz neben seinem Lieblingsfreund und so zufrieden konnten wir uns gemeinsam auf der Terrasse der Maulwürfe zum Basteln einfinden. Hier entstanden 11 wunderschöne, sehr individuelle Waldwichtel, die mit ihren farbigen Bärten miteinander wetteiferten. Während Eva, Carolina und Gerda noch die Bastelutensilien aufräumten, übernahm Heide das Anfeuern des Lagerfeuers. Von Gitarrenklängen begleitet wurden viele Lieder gesungen und zum Schluss sehr ungeduldig die Dämmerung erwartet, damit wir endlich zur Nachtwanderung aufbrechen konnten. Hier war natürlich die Taschenlampe das wichtigste Utensil. Jedes Model wurde genau bestaunt und der Lichtstrahl der einzelnen Lampen wurde verglichen. Natürlich wurden auch Monstergesichter mit schrecklichen Grimassen ausprobiert. Je weiter wir ins Feld liefen und je entfernter die Straßenbeleuchtung war, um so ruhiger



wurden unsere Vorschüler und an der Kreuzung am Bach wollten die ersten Kinder nach Hause. Da einige Jungs lautstark protestierten, teilten wir die Gruppe. Während die Protestler mit Gerda weiter die Nacht erkundeten, schlugen die restlichen Kinder mit Carolina und Eva wieder den Heimweg ein. Als die Unermüdlichen in den Hohlweg eintauchten, rückte die Dunkelheit immer näher und wir blieben als Gruppe schön zusammen und sprachen uns lautstark Mut zu, in dem jeder behauptete, dass er gar kein bisschen Angst hätte. Als Gerda nach einer Weile zur Umkehr mahnte, waren die Proteste nur noch ganz gering. Auf dem Heimweg beobachteten wir Glühwürmchen. Alle 5 Kinder machten freiwillig ihre Taschenlampen aus, um dieses für sie seltene Naturschauspiel beobachten zu können. L. brachte die Sache auf den Punkt als er freudig rief: „Das ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich Glühwürmchen sehe!“ Unsere Rückkehr in der Kita war zeitlich gut geplant. Die anderen Kinder hatten sich gerade fertig gewaschen, Zähne geputzt und schon den Schlafanzug angezogen. Als die Spätheimkehrer auch mit dieser lästigen Pflicht fertig waren, gab es noch eine zünftige Kissenschlacht im Turnraum. Abschließend brachte Heide mit ihrer Gutenachtgeschichte wieder alle zur Ruhe. Die meisten Kinder waren so müde, dass sie das Ende der Geschichte nicht mehr mitbekamen. Nur D. konnte und konnte nicht einschlafen. Er kam völlig entnervt ins Büro und beschwerte sich, dass die anderen so laut schnarchen würden. Aber so um 12 Uhr fielen auch ihm die Augen zu und wir konnten eine angenehme Nacht verbringen.

Morgens so gegen 7 Uhr erwachten die ersten und flüsterten und tuschelten, gingen zur Toilette und irgendwie war um 7:30 Uhr die Ruhe vorbei und es wurden die gestrigen Erlebnisse durchgesprochen. Nur einen interessierte das in keinster Weise: D. Er lag eingemummelt in seinem Schlafsack und bekam von der morgendlichen Nachlese nichts mit. Auch das gemeinsam zubereiteten Frühstück verschlief D. und war auch nicht durch Gerdas persönliche Aufwecktricks wach zu bekommen. Als alle fertig gegessen hatten und das Geschirr in der Küche war, durften die Kinder zum Spielen in den Hof. Dort fand dann noch auf der Terrasse der Maulwürfe ein Kreativangebot statt. Alle Kinder durften sich mit Hand- und Fußabdruck und Kussmund verewigen. Kurz vor dem Abholen verzehrten wir noch alle das von H. mitgebrachte Eis und um 12 Uhr konnten wir 10 müde aber glückliche Kinder an ihre Eltern übergeben.